

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 143.

Halle, Sonnabend den 22. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal des jetzigen Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. Juni 1839.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Maj. der König haben dem Kaiserl. Russischen Kammerherrn Anatole von Demidoff den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Havelberg hier wieder eingetroffen.

Der Kaiserl. Russische General-Major von Möller ist von St. Petersburg hier angekommen.

Ihre Durchlaucht die Fürstin Wilhelm Radziwill ist nach Leipzig, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, nach Dresden von hier abgereist.

Magdeburg, den 18. Juni. Am heutigen Tage feierte der hiesige Verein der Kampfgefährten aus den Jahren 1813—15 sein jährliches Erinnerungsfest der Schlacht bei Belle-Alliance.

Wesel, d. 15. Juni. Gestern Abend um 8 Uhr wurde uns abermals das Glück zu Theil, Se. Königl. Hoheit unsern allverehrten Kronprinzen, mit seinem Gefolge und begleitet von Sr. Königl. Hoh., dem Prinzen Friedrich der Niederlande, Chef des Königl. Preuß. 15ten Inf.-Regim., und der General-Majore Neumann und Steinecker, in unserer Stadt zu empfangen. Eine große Menge der Bewohner der Stadt hatten sich am Rheine versammelt, um dem geliebten Gast ein herzlich willkommen entgegen zu bringen, das in lautem Ruf durch die Lüfte schallte, begleitet von den ernst-freudigen Tönen sämtlicher Glocken. Se. Königl. Hoh., unser

geliebter Kronprinz, geleiteten Ihren hohen Schwager, den Prinzen Friedrich der Niederlande, nach dessen Absteigquartier, im König von Preußen bei Nordmann und stiegen selbst bei dem Kommandanten, General-Major von Ledebur ab. Kaum war die Sonne gesunken, als die überall mit Grün und Fahnen festgeschmückten Straßen hellerleuchtet wurden. Nach dem großen Zapfenstreich, gegen 10 Uhr, begaben sich ein Zug hiesiger Bürger, mit Fackeln begleitet, vor die Kommandantur und sangen eine Festkantate, mit Begleitung von Hörnern und Posaunen. Der Kronprinz ließen nach Beendigung des Gesanges den Dirigenten desselben, Gymnasialdirektor, Professor Bischoff, zu sich beschneiden und sprachen sich in den huldreichsten Ausdrücken anerkennend die Ihnen gewordene Ueberraschung und die exakte Ausführung des Musikstückes aus. Morgen wird der hohe Gast die Landwehr inspizieren und seine Reise fortsetzen.

Hannover, d. 18. Juni. Se. Maj. der König haben in Erwiederung auf die durch eine Deputation beider Kammern Allerhöchstdenkselben am 15. d. Mts. überreichte Adresse das nachstehende Allerhöchste Schreiben an die allgemeine Ständeversammlung erlassen:

Ernst August, von Gottes Gnaden König von Hannover, Königl. Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. Unsere Gnade, auch geneigten und gnädigsten Willen zuvor, Durchlauchtigster Hochgeborner Fürst, Hoch- und Wohlgeborne, Edle und Beste, Würdige, Ehrenveste, Ehrbar-Hoch- und Wohlgelahrte, Ehrsam-Fürsichtige, Rätthe, liebe Andächtige und Getreue! Unsere getreue allgemeine Stände-Versammlung

hat Uns in einer am 15. d. M. Uns übergebenen Adresse ihre freimüthige Ansicht über diejenigen öffentlichen Verhältnisse vorgelegt, welche nach ihrer Meinung vorzugsweise ein gemeinschaftliches Zusammenwirken unter Uns und Unseren getreuen Ständen erheischen. Dieses auf das Heil Unserer geliebten Unterthanen gerichtete Zusammenwirken ist stets der Gegenstand Unserer lebhaften Wünsche gewesen. Unsere getreuen Stände erkennen den blühenden Zustand Unseres geliebten Landes, der Uns mit Dank gegen die allgütige Vorsehung erfüllt. Sie bedauern das gegen mit Uns die auf mannichfache Weise herbeigeführten Störungen der Eintracht und die damit verbundenen Hemmnisse in der Beförderung jenes blühenden Zustandes. Dieses Bedauern ist um so gerechter, als leider! nur zu sehr am Tag liegt, wie von einem Theile der mit Unseren Ansichten über die Verletzung Unserer Rechte und der zu deren Sicherung getroffenen Maßregeln nicht einverstanden Unterthanen und von Fremden die verwerflichsten Mittel mancher Art, Entstellung der Wahrheit, Täuschung, böchaste Verleumdung, angewandt und die zügellose Presse benutzt worden, um unter dem Vorwande der Sicherung eines Rechtszustandes — der in Unserem Lande niemals gefährdet werden wird — selbstsüchtige Zwecke zu verfolgen und zu dem Ende die Liebe zur Ordnung und das Vertrauen zu den öffentlichen Behörden zu untergraben und den Saamen der Zwietracht in einem Lande auszustreuen, dessen brave Bewohner es nie verschuldet haben, die verderblichen Folgen solcher Bestrebungen zu erfahren. Sie deuten den ihrer Ansicht nach einzigen Weg an, dasjenige Ziel zu erreichen, welches Wir stets als das Unserer landesväterlichen Absichten bezeichnet und vor Augen gehabt haben, das wahre und dauernde Wohl Unserer getreuen Unterthanen. Sie bitten um die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu einer vertragmäßigen Vereinbarung über Bestimmungen, welche die Verfassung des Landes betreffen, und danken für die von Uns in unserer Proclamation vom 3. v. Monats gegebene Hoffnung, daß ihre Bitte gewährt werde. Sie versichern Uns endlich der nie wankenden Treue und Liebe Unsers biedern und theuern Volkes, seines ruhigen und bedächtigen Sinnes, und begründen darauf die Erwartung, daß Unsere landesväterlichen Anordnungen des Erfolges gewiß sein werden. Diesen Aeußerungen Unserer getreuen Stände wollen Wir gern Unser volles Vertrauen schenken. Wie haben sie gleich den Versicherungen der nie wankenden Treue und Liebe Unsers theuern Volkes, auf welche Wir fest bauen, mit aufrichtigem Wohlgefallen vernommen. Wir sind dadurch in der Richtigkeit Unserer ursprünglichen Ansicht bestärkt, und werden dadurch veranlaßt, wieder in den Weg zurückzukehren, welchen Wir von Anfang an betreten, den Wir auch fortwährend für den richtigsten zu dem segensreichsten Ziele gehalten und zu dessen ernstem und raschem Verfolgen Wir früher wiederholt ermahnt haben. Ungern sahen Wir uns genöthigt, diesen Weg einer freien Vereinbarung zwischen Uns und Unsern getreuen Ständen zu verlassen.

Wir finden Uns demnach nunmehr zu der Erklärung bezogen: daß Wir Unserer getreuen allgemeinen Stände-Versammlung anderweit Vorschläge machen wollen, welche den Verhandlungen zum Zweck der gedachten vertragmäßigen Vereinbarung zum Grunde zu legen sind. Die Vorbereitung dieser Vorschläge wollen Wir einer unverzüglich anzuordnenden Kommission zur Pflicht machen, deren Aufgabe es sein wird, sowohl Unsere als die Rechte Unserer getreuen Stände mit gleicher Sorgfalt zu erwägen und unparteiisch vor Augen zu haben. Denn so fest als Wir auf die Bewahrung Unserer wohlbegründeten Rechte halten, eben so sehr wollen Wir auch die Rechte Unserer getreuen Stände gesichert wissen. Uns ist das Recht heilig, und Wir wollen, daß, nach dem stets von

Uns beachteten Grundsätze Unsere geliebten Unterthanen nur nach dem Rechte, nach den Gesetzen regiert werden. Wir sind ungewiß darüber, ob eine Theilnahme von Kommissarien der Allgemeinen Stände-Versammlung eine baldigere Erledigung dieser Angelegenheit zur Folge haben werde, und ob sie den Wünschen Unserer getreuen Stände entspreche. Wir wollen ihre desfallsige Erklärung gewärtigen und Wir sind für den Fall, daß die Allgemeine Stände-Versammlung den Wunsch einer Theilnahme durch Kommissarien aussprechen sollte, damit einverstanden, daß aus jeder der beiden Kammern zwei Mitglieder zu Kommissarien gewählt werden. Zugleich halten Wir es für angemessen, daß die Arbeiten derjenigen Kommission, welche Unsere getreue Allgemeine Stände-Versammlung zur Prüfung des im vorigen Jahre vorgelegten Verfassung: Entwurfs niedergesetzt hatte, von der anzuordnenden Kommission in Erwägung gezogen werden, und Wir fordern daher die Allgemeine Stände-Versammlung auf, diese Arbeit Unserm Kabinett einzusenden, welches Wir eben so angesehen wissen wollen, als ob die Einsendung an Uns Allerhöchstsich selbst geschehe. In dem Wir der Erklärung Unserer getreuen Stände-Versammlung des Baldigsten entgegen sehen, eröffnen Wir derselben, daß Wir bei ihrer Wiederberufung die weiteren Anordnungen in Ansehung derjenigen Wahl-Korporationen und Distrikte treffen werden, welche durch Deputirte an den Verhandlungen der zweiten Kammer jetzt keinen Antheil nehmen, und daß Wir nach dem Gesange der gedachten Erklärung und einer Erwiederung auf Unsere Anträge vom 28. v. M., die Verwendung der Rechnung: Ueberschüsse aus den J. 1837 betreffend, die Vertagung der Allgemeinen Stände-Versammlung verfügen werden. Wir verbleiben Derselben mit Unserer Königlich Gnade und allem Guten, wie auch mit gnädigem Willen stets beizugehen.  
Hannover, den 16. Juni 1839.

Ernst August.  
G. Frh. v. Schele.

Das Allerhöchste Schreiben ist gestern in beiden Kammern zur Verlesung gelangt, und gewiß dazu geeignet, den günstigsten Eindruck bei Jedem zu machen, welcher davon überzeugt ist, daß nur auf diesem Wege das wahre Interesse des Vaterlandes dauernd gesichert, und den landesväterlichen Absichten Allerhöchstsichiner Königlich Majestät entsprochen werden kann.  
(Preuß. Staats-Ztg.)

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 15. Juni. Belgische Blätter hatten berichtet, daß bei der Ratifikation des Friedens-Traktats der großbritannische und der belgische Bevollmächtigte den Vorbehalt gebraucht hätten, daß die Aufhebung des Sequesters über die in der Nähe von Laeken gelegenen Grundstücke des Königs der Niederlande nicht eher geschehen solle, als bis sich beide Monarchen über den Besitz derselben geeinigt hätten. Das Handelsblad erklärt nunmehr, daß von einem solchen Vorbehalt nicht die Rede sein könne, da der Traktat „purement et simple“ ratifizirt worden, doch hätten die beiden gedachten Bevollmächtigten allerdings eine Erklärung dieser Art zu Protokoll gegeben. Diese Erklärung habe indessen durchaus nichts Verbindliches; vielmehr könne sie der Wirkung des Art. 16. des Friedens-Traktates, der sich über die Aufhebung des Sequesters ausspreche, durchaus keinen Eintrag thun. Ja, die niederländische Regierung werde sich auch wohl damit begnügen, von jener Erklärung Vermerk zu nehmen, ohne es für nöthig zu halten, darauf eine besondere Antwort zu ertheilen.

Bermischtes.

— Am 15. Jun., Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, zerbrach ein gewaltiges Hagelwetter in der Stadt Schleien und



den Dörfern Fugsal, Delfig, Wengluga, Nauendorf u. s. w. südlichen Seite alle Fenster und einen bedeutenden Theil der Dachziegel sammt Feldfrüchten aller Art, wodurch besonders Roggen-, Wein- und Obsterte gänzlich dahin schied. Der Hagel war theils rund, theils linsenförmig und gezackt gestaltet und hielt das Gewicht von 1 bis  $4\frac{1}{2}$  Loth, worunter sich aus mehreren solchen Hagelkörnern zusammengestellte Eisklumpen befanden, tie bis 10 Loth wogen. Ein starker Wind vermehrte das Unglück und brachte die Hagelkörner mit solcher Gewalt herbei, daß sie Baumzweige von nicht ganz geringer Bedeutung durch-, die Rinde von den Bäumen, den Abpuß von den Wän-

den ab- und an freien Stellen bis  $\frac{1}{2}$  Zoll in die Erde einschlugen, Menschen und Vieh betäubten, oder doch mit Beulen beschütteten und stellenweis die Haut vom Leibe rissen das frei herumlaufende Federvieh aber auf der Stelle tödteten.

— Koblenz, d. 14. Juni. In Gondorf an der Mosel, drei Stunden von hier, fanden sich gestern an den Reb- und Linastöcken die ersten Traubenblüthen, schön, kräftig und gleichförmig. Man giebt sich der frohen Hoffnung hin, noch einen guten Wein zu gewinnen. Im vorigen Jahre war der Blüthe-Anfang in denselben Weinbergen erst am 22. Juli.

### Bekanntmachungen.

Am 12. August c. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Lokale des Leihhauses der verehelichten Frau Wachtmeister Junker, Caroline geborenen Mangold, No. 258. auf dem kleinen Sandberg, die seit den Monaten Mai 1837 bis incl. März 1838 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche und Leinzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken u. c., gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen ihrer in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, die etwaigen Ueberschüsse aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 18. Juni 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Koch.

Am 1. Juli cr., Vormittags 8 Uhr, soll in dem Kossathengute No. 12. zu Kleinkugel die zu dem Nachlasse des Zimmermeister Hoffmann daseibst gehörige Bockwind-schneidemühle mit einem Mahlgange, im Wege der Licitation, bis zu deren bevorstehenden Verkaufe verpachtet und das dazu gehörige Mobilat, bestehend in Uhren, Porzellan, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, so wie Wirtschaftsgegenständen verschiedener Art meistbietend verkauft werden.

Halle, den 11. Juni 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Koch.

### Proclama.

Die zum Nachlasse des Leinewebers Johann Georg Gottlob Wolze gehörigen zu Polleben belegenen, im Hypothekenduche Vol. 1. No. 44 pag. 637. eingetragenen Grundstücke, namentlich:

- 1) eine Branostelle eines Kossathengehöfries No. 52. nebst Garten, 3 Baumkabeln, namentlich: 1 Weidenkabel hinter dem Garten, 1 Pflaumenkabel am Eiseleber Wege, 1 Pflaumenkabel in Kulsdorf, — folgende walzende Grundstücke:
  - 2) 2 Acker im Kulsdorfer Felde, No. 48. des Flurbuchs,
  - 3)  $2\frac{1}{2}$  Acker am Kahlen Berge, No. 293,
  - 4)  $1\frac{1}{2}$  Acker im Kulsdorfer Felde, No. 22,
  - 5) 1 Acker hinter Kulsdorf, No. 21<sup>a</sup>,
  - 6) 1 Acker im Westerpiehl, No. 394,
- welche zusammen auf 634 Ethr. 27 Egr. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen mit der auf den Grundstücken befindlichen Sommer- und Winterfrucht

am 24. Juli 1839,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an Gerichtsstelle zu Polleben subhastirt werden.

Verkaufsbedingungen, Hypothekenschein und Taxe sind täglich in der Gerichtsstube des Amtes Erdeborn einzusehen.

Erdeborn, am 14. April 1839.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonialgericht  
des Amtes Polleben.  
Kosloff.

### Gasthof-Verkauf.

Meinen neuerbauten und sehr besuchten Gasthof hier, zum „Blauen Hecht“ genannt, welcher auf das Beste eingerichtet, mit hinzulänglichen Saalzimmern und ansehnlichen Wirtschaftsgebäuden versehen ist, einem sehr großen Garten, worin eine überbaute Kegelbahn befindlich, ingleichen 40 Acker urbares Land von der besten Beschaffenheit und zweischürigem Wiesewachs, worauf jährlich 12 bis 13 zweispännige Fuder Heu erbauet werden, bin ich gelassen aus freier Hand im Ganzen auch Einzelnen zu verkaufen.

Ein Theil der Kaufsumme kann sichen bleiben. Unterhändler werden verboten.

Laucha an d. Uferstr., d. 11 Juni 1839.

Wockewitz, Eigenthümer.

Die Obstinung des Rittergutes Bündorf an Kirschen und hartem Obst, soll Donnerstags den 27. Juni, früh 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend hier verpachtet werden.

Rittergut Bündorf, d. 12. Juni 1839.

Sonntag früh, so wie alle darauf folgende Sonntage ist Gartenconcert bei Herrn Grundmann vor dem Leipziger Thore. Anfang 4 Uhr. W. Hardegen.

Achten Champagner: Käse pro Stück  
11 $\frac{1}{2}$  Egr.,  
Pickles pro Glas 20 Egr.  
Halle. G. Rawald.

Eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird in ein Gasthaus gesucht Märkerstraße No. 460. eine Treppe hoch.

In der Nähe des Waisenhauses wird ein freundliches Haus von circa 4 Stuben und Kammern, 1 Hof und Gärtchen zu kaufen gesucht. Das Nähere große Klausstraße No. 881.

Rheinischen Trauben-Sirup von vieler angenehmer Süße à lb  $3\frac{1}{2}$  Egr.  
Racahout des Arabes à lb 10 Egr.  
f. schmeckenden Mokka-Caffee à lb 11 Egr.  
Citronen à 8 u. 10 Egr. das Duzend,  
neue Heringe bei W. H. Politz.

Verkauf eines Hauses und Gartens.

Das von der verwitweten Seminar: Inspektor Kräh nachgelassene, auf dem Neumarkt in der breiten Straße unter Nr. 1208 belegene Haus, Hof und Garten, gerichtlich abgeschätzt auf 1146 Ethr. 15 Egr. 7 Pf., soll am 29. Junius d. J. um 11 Uhr

im hiesigen königl. Land- und Stadtgericht meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber, welche das Innere des Hauses zu besehen wünschen, belieben sich an den Taxherren Herrn Büschel, in Nr. 1204 wohnhaft, zu wenden.  
Halle, d. 14. Mai 1839.

Die diesjährige Obstinung des Ritterguts Braachstedt soll am 29. d. M., Morgens 10 Uhr meistbietend verpachtet werden; die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Rittergut Braachstedt, d. 18. Juni 1839.

Auf dem Rittergute Neßschau, zwischen Lauchstädt und Merseburg, soll die diesjährige Obstinung an Äpfeln, Birnen, Wikamen und sauern Kirschen, Freitags d. 28. Juni, Vormittags um 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend daseibst verpachtet werden.

Neßschau, d. 18. Juni 1839.

Morgen Sonntag Pfannkuchenfest  
bei Bühne auf der Walle.

Eine Partie Rattunpapiere in neuen Mustern, so wie einfarbige in allen Couleuren (NB. nicht Ausschuss), habe ich erhalten und bin im Stande, dieselben bei Abnahme von mehreren, unter den Fabripreisen zu verkaufen.  
W. Hesse,  
Papierhandlung No. 716.

### Ausstellung von Original-Gemälden.

Eine bedeutende Sammlung Oelgemälde, Italienischer, Niederländischer, Deutscher, alter und neuer Meister, hat Unterzeichneter im schwarzen Aler in der großen Ulrichstraße zum Verkaufe ausgestellt und ladet Kaufliebhaber hierdurch ergebenst ein, seine Sammlung in Augenschein zu nehmen.

Louis E. Lepke,  
Kunsthändler aus Dessau.

Eine große Auswahl Tapeten in den schönsten und geschmackvollsten Mustern aus den besten Fabriken Frankreichs und Deutschlands habe ich so eben wieder erhalten und verkaufe sie zu den billigsten Preisen.

Carl Mathis,  
Maler und Tapezierer in Eisleben.

### Verkauf von wohlfeilen Torfsteinen.

Bei den Kohlenwerken zu Döllnitz ist jetzt wieder Vorrath von sehr guten trocknen Torfsteinen vorhanden und werden selbige zu den wohlfeilen Preisen verkauft:

1000 Stück Feinen Thaler,  
1000 Stück große Sorte 1 Thlr. 10 Sgr.  
8 Pf.

Von 1000 Stück wird noch  $1\frac{1}{2}$  Sgr. Anweisung bezahlt.

Döllnitz, den 20. Juni 1839.

Sonntag den 23. Juni Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.  
Hempel, Stabs-Hornist.

Künftigen Dienstag Breihan im Neuenwerke.

Sonntag und Montag als den 23. und 24. Juni zum Johannisfest Tanzmusik, wozu einladet Bernstein in Passendorf.

Ein Hausmädchen, die nicht zu sehr an das Ausgehen gewöhnt ist, und mit Kindern versteht freundlich umzugehen, auch gute Atteste vorzuweisen hat, findet einen Dienst, Wiebickenstein, im Schmohlischen Hause.

Daß von heute an alle Tage schöne frische Erdbeeren zu haben sind, verfehle ich nicht, den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Gärtner Friedrich,  
im Waisenhäuser Unterzwinger.

### Wichtige Anzeige für Juristen.

Die nachfolgenden, für den Praktiker sehr brauchbaren vier juristischen Werke, nämlich:

1. Allegate zu dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts-, Criminal-, Hypotheken- und Deposital-Ordnung, dem Sportel-, Kassen-Reglement, der Sportel-Taxe und dem Stempel-Gesetze der Preuß. Staaten, der auf einander Bezug habenden Vorschriften derselben, so wie der noch geltenden, abändernden, oder ergänzenden Gesetze, und Verfügungen der Justiz-, Polizei- und administrativen Behörden u. von E. L. P. Strümpfler. 2 Bde. gr. 8. 1828. Ladenpreis 2 Thlr. 20 Sgr.
2. Repetitorium über das Allgemeine Landrecht für die Preuß. Staaten. Ein Hand- und Hülfsbuch für angehende Juristen, beim Studium dieses Gesetzbuchs überhaupt, und bei der Vorbereitung zu den ersten juristischen Prüfungen von J. A. L. Fürstenthal. gr. 8. 1830. Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr.
3. Ergänzungen der allgemeinen Hypotheken- und Depositalordnung für die Preuß. Staaten, oder vollständige Sammlung aller noch geltenden, die Preuß. Hypotheken- und Depositalordnung ergänzenden, erläuternden, oder abändernden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen, verkürzt herausgegeben von F. H. v. Strombeck. 4te verb. u. verm. Ausgabe. gr. 8. 1830. Ladenpreis 2 Thlr. 20 Sgr.
4. Supplementband dazu, enthaltend Nachträge zur 4ten Ausgabe von 1830, oder sämtliche seitdem bis 1836 erschienenen, so wie früher im Hauptwerke nicht mit aufgeführten gesetzlichen Bestimmungen, herausg. von F. L. Lindau. gr. 8. 1837. Ladenpreis 1 Thlr. 5 Sgr.

sind im Preise, wenn sie zusammen genommen werden, von 8 Thaler

### auf Zwei Thaler!

ermäßigt.

Einzelkosten:

Strümpfler's Allegate statt 2 Thlr. 20 Sgr. jetzt 1 Thlr.

Fürstenthal's Repetitorium statt 1 Thlr. 15 Sgr. nur 15 Sgr.

Strombeck's Ergänzungen 2 Thlr. 20 Sgr.

mit den

Lindau'schen Nachträgen 1 Thlr. 5 Sgr. zusammen 1 Thlr. 5 Sgr.

und die Lindau'schen Nachträge apart, statt 1 Thlr. 5 Sgr., 15 Sgr.

E. A. Schwetschke und Sohn in Halle nehmen Bestellungen darauf an.

Kirschen: u. anderer Obst-Verkauf.

Auf den 27. Juni c., des Vormittags um 9 Uhr, sollen die Sauer- und Süßkirschen auf den Plantagen. und das sämtliche Obst in den Gärten, welche zur Domaine Wimmelburg gehören, an Ort und Stelle meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden. Welcher.

20 bis 30,000 Thlr. Preuß. Cour. zu 4% Zinsen sind zum 3. October d. J., wo möglich im Ganzen, oder auch getrennt, auf ländliche Grundstücke auszuleihen.

Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Für Staats-Schuldschein-Coupons, die am 1. Juli fällig sind, zahle ich schon jetzt den vollen Betrag.

H. F. Lehmann in Halle.

### Auctions-Anzeige.

Den 25. Juni, früh um 9 Uhr, soll bei Zwanzig in Pletchen ein guter Kutschwagen, ein Stuhlswagen, zwei neue Walzen und verschiedene andere Geräthschaften, Holz und Bohlen, an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Pletchen, d. 15. Juni 1839.

Zwanzig.

### Holz-Auction.

Künftigen Montag den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr, werden am Thierholze, dicht an der Chaussee bei Wernstädt circa 100 Stock Klästern (eichen und eschen Brennholz) meistbietend verkauft.

### Schmiede-Verkauf.

An einer lebhaften Straße steht eine Schmiede nebst vollständigem Handwerkszeug, ferner 1 guter Garten, 1 Kabel Baum, und nach Belieben der Käufer 6 bis 8 oder 12 Acker des besten Bodens mit der Frucht, von jetzt ab zum freiwilligen Verkauf. Kauflustige mögen sich an Unterzeichneten wenden, der zu näherer Auskunft hierüber gern bereit.  
Hiebiß b. Hettstädt, d. 17. Juni 1839.

Der Cantor Armster.

Mittwoch Breihan, Donnerstag Braunschweig, Bitterkloster zur Ernte, à Tonne 1 Thlr. 5 Sgr. nebst Gefäß auf Bestellung, liefert bis in jede Behausung das Werderbrauhaus in Halle.

So eben ist wieder bei uns angekommen  
Bibliothek der deutschen  
Classiker.

Eine Auswahl des Schönsten und Bediegensten aus ihren Werken. 3r Theil. Preis  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

Halle, den 11. Juni 1839.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Beilage

**Frankreich.**

Paris, d. 16. Juni. Mehrere der Mai-Angeklagten sollen sich geweigert haben, ihre Vertheidigung vor dem Pairshofe führen zu lassen. Man wird ihnen von Amts wegen Defensoren geben.

Zu Marseille war am 12. Juni das Packetboot *Sesostis* aus der Levante angekommen; die neuesten Berichte lauten noch immer dahin, daß der erwartete Krieg in Syrien noch nicht ausgebrochen ist.

Die Linienschiffe *Trident* und *Genereux* sind am 14. Juni von Toulou nach der Levante abgesetzt.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 13. Juni. Als in der heutigen Sitzung des Unterhauses der Bericht über die Jamaica-Bill eingebracht wurde, zeigte Sir Robert Peel an, daß er bei der dritten Verlesung der Bill eine Abstimmung über die Klausel herbeiführen werde, welche dem General-Gouverneur für den Fall fortwauernder Widerseßlichkeit des Versammlungshauses das Recht zu permanenten, nicht bloß transitorischen, gesetzgebenden Maßnahmen erteilt. Lord John Russell nahm sodann seine kanadischen Resolutionen zurück und suchte um die Erlaubniß nach, zwei auf dieselben basirte Bills einbringen zu dürfen, von denen die eine die Vereinigung von Ober- und Nieder-Kanada, die andere die Fortdauer der im vorigen Jahre dem Gouverneur von Nieder-Kanada erteilten außerordentlichen Gewalten bis zum Jahre 1842 verfügt. Indes will der Minister die erstere Bill bekanntlich in dieser Session nur bis zur zweiten Lesung zu fördern suchen, da ihre Bestimmungen nicht eher zur Ausführung gebracht werden sollen, als bis die Verhältnisse von Nieder-Kanada auf sichern Fuß gestellt sind. Lord Stanley nahm daher auch sein angekündigtes Amendement zu den kanadischen Resolutionen zurück, welches nur für den Fall berechnet war, daß das Ministerium dem Hause im voraus eine Verpflichtung zu einem abstrakten Prinzip hätte abfordern und erst in späterer Zeit eine Maßregel darauf begründen wollen. Obgleich nun Lord Stanley gegen das nunmehr von dem Ministerium eingeschlagene Verfahren nichts weiter einzuwenden hatte, so dauerte er es doch sehr, daß Lord J. Russell es nicht möglich gefunden habe, die kanadischen Verhältnisse schon in dieser Session vollständig in Ordnung zu bringen. Die eigentliche Diskussion des ministeriellen Vorschlages behielt man sich bis zur Einbringung der betreffenden Bills vor, doch sprach Lord Stanley den Wunsch aus, daß die Sache zu keiner Parteifrage gemacht werden möchte, weil dies den schon so aufgeregten Zustand der Kolonien noch verschlimmern dürfte.

Auf einem freien Felde bei Glasgow wurde am Montage wieder eine große Chartisten-Versammlung gehalten, zu der sich 80—100,000 Menschen eingefunden hatten, und in welcher beschlossen wurde, die Agitation nicht eher ruhen zu lassen, bis allgemeines Wahlrecht erlangt sei, ferner, das Geld aus den Sparbanken zurückzunehmen, falls der Chartistische National-Kongress eine solche Maßregel anempfehlen sollte, und bei den Parlamentswahlen nur chartistische Kandidaten zu unterstützen. Es soll in dieser Versammlung sehr ruhig und ordentlich hergegangen sein, obgleich die aufgepflanzten Banner die revolutionairten Aufschriften trugen.

**Spanien.**

Nach dem Commerce enthält die *Madrid* der Hof-Zeitung vom 9. Juni die Königl. Verordnung vom vorhergehenden Tage, nach welcher *Espartero* zur Belohnung für die Siege von *Romales* und *Guardamino* zum Grande und Herzoge ernannt worden ist.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 22. Mai. Eine Abtheilung der türkischen Flotte, aus sechs Linienschiffen und fünf Fregatten bestehend, hat in dieser Woche das Arsenal verlassen und wird am 26. nach Gallipoli absegeln, wo sie die Ankunft der übrigen Schiffe, die noch nicht seefähig sind, erwarten soll. Zu keiner Zeit in diesem Jahrhundert hat die türkische Flotte einen so furchtbaren Anblick dargeboten, wie jetzt, und aus der Zahl der Schiffe, und der Stärke der Mannschaften läßt sich schließen, daß der Sultan erwartet, die Flotte werde seiner Sache wesentliche Dienste leisten; 5000 Mann von der Miliz von *Brussa* und *Mikomedien*, die in der Hoffnung hierher kamen, nach der Ustüerung nach Hause zurückkehren zu können, sind auf die Schiffe vertheilt worden; die Mannschaft am Bord der Flotte besteht jetzt aus 10,000 Mann.

(Trier, d. 12. Jun.) Man erfährt über Malta, daß die Pforte Befehl gegeben hat, frische Truppen, nahe an 10,000 M., nach Syrien einzuschiffen, und daß alle Anstalten zu ihrer Ueberfahrt schnell getroffen worden sind. Zwar beruhet diese Nachricht bis jetzt nur auf Gerüchten, indessen fällt die große Thätigkeit auf, welche in dem Hafen von Malta herrscht, sodaß unter den Handelshäusern der Glaube an den Ausbruch eines Krieges im Orient immer allgemeiner wird. Jeder nimmt danach seine Maßregeln. Einkäufe an Kriegsbedürfnissen jeglicher Art werden theils auf eigne Rechnung, theils auf Bestellungen gemacht. Es ist überhaupt eine größere Lebhaftigkeit im Verkehr eingetreten, die hier ihre Rückwirkung äußert. So vortheilhaft dies für den Augenblick auch sein mag, so fürchtet man doch, daß, wenn es einmal zu Feindseligkeiten kommt, der Handel im Allgemeinen und besonders der levantische sehr leiden werde. Man wünscht daher sehr, daß der Friede erhalten, und die Pforte und *Mohammed Ali* zur Ruhe bewogen werden.

**Vermischtes.**

— In *Castellnaudary* (Frankreich) liegt dem Gerichtshofe ein merkwürdiger Prozeß vor. Der Graf von *Latour d' Auvergne Lauraguais* besitzt seit 22 Jahren als Familienhaupt der *Latour d' Auvergne's* das Herz *Luzenne's* und das des ersten Grenadiers von Frankreich, *Latour d' Auvergne's*. Gegen diesen Besitz hat nun Frau von *Pontavire* Einspruch erhoben und vorläufig das Herz *Latour d' Auvergne's* für sich reklamirt, welches ihr auch zuerkannt worden ist.

— Eine französische Zeitung meldet Folgendes: *Pujols*, ein Holzschuhmacher zu *Saint-Escolomb*, stand neulich vor Tagesanbruch auf, um auf den Anstand zu gehen, da ein Hase seit einiger Zeit sein Hausärtchen verwüstete. Seine Frau blieb im Bette und hobte die Hausthüre zu; und die Gartenthüre aufmachen, auch, wie ihr Mann den Hund ausschalt, der wahrscheinlich schmeichelnd an ihm hinaussprang. Gleich darauf fiel ein Schuß und sie vernahm ein schmerzliches Stöhnen. Sie

sprang sogleich, ein Unglück ahnend, auf, und eckte ihrem Manne zu Hilfe, der schon in seinem Blute lag und eben seinen Geist aufgab. Eine entsetzliche Wunde im Unterleibe klappte, das ausgeschossene Gewehr lag umgestürzt zu den Füßen der Leiche, und aus beider Lage läßt sich schließen, daß der Unglückliche im Augenblicke, als er das Gartenthor öffnete, das Gewehr von der Schulter nahm, und im selben Augenblicke mußte auch der Hund an ihm hinaufgesprungen sein und im Zurückgleiten den Drücker des unvorsichtig gespannten Hahnes berührt haben, worauf der Schuß losging und der Hund, der sich bisher nur durch die schönsten Treuebeweise für seinen Herrn berühmt machte, diesmal zum Mörder desselben geworden ist.

Holbein malte in seinem Zimmer einst das Portrait einer Hofdame der Königin, und ein Edelmann, der ihn malen sehen wollte, kam an die Thüre, ohne sich von dem Diener abweisen zu lassen. Der Maler ging hinaus, um zu sehen, was es gebe; der Edelmann versuchte jetzt, in das Zimmer sich hinein zu drängen, Holbein widersetzte sich und der Edelmann fiel bei dem Handgemenge die Treppe hinunter. Der Maler begab sich sogleich zu dem Könige und bat um dessen Verzeihung, die ihm der König unter der Bedingung gewährte, daß er die reine Wahrheit sage, was Holbein auch that. Kurz darauf erschien der Gegner Holbein's, um die Bestrafung desselben zu verlangen. Heinrich verlangte ebenfalls eine vollkommene wahre Darstellung des Hergangs der Sache; der Lord verschwieg einiges und der König sagte darauf, Holbein solle den Beleidigten um Verzeihung bitten. Damit wollte sich der Lord nicht begnügen, der viel mehr eine weit härtere Züchtigung verlangte. Dies reizte den König, der erklärte, weil jener die Wahrheit nicht gesagt habe er keinen Anspruch auf Genugthuung und dann hinzusetzte: Sie haben es nicht mehr mit Holbein, sondern mit mir zu thun. Versuchen Sie, sich an ihm zu rächen, so werden Sie dafür büßen müssen. Bedenken Sie, daß ich, wann es mir gefällt, sieben Lords aus sieben Bauern machen kann, aber aus sieben Lords kann ich noch nicht einen Holbein machen.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

	Halle, den 20. Juni.		bis 2 tnl. 12 sgr. 6 pf.	
Malzen	2 tnl.	7 sgr. 6 pf.	2 tnl.	12 sgr. 6 pf.
Roggen	1 s	27 s	2 s	2 s 6 s
Gerste	— s	— s	— s	— s
Hafer	1 s	1 s	3 s	— s

Magdeburg, den 19. Juni. (Nach Wisveln.)

Weizen	56 — 58 tnl.	Gerste	35 — 36 tnl.
Roggen	45 — 46 s	Hafer	26½ — 27½ s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 19. Juni: Nr. 3 und 3 Zoll.

### Fruchtmarkt.

— London, d. 13. Juni. Der Durchschnittspreis für Weizen ist auf 70 Shilling 7 Pence zurück und der Zoll also auf 10 Sh. 8 Pce. hinauf gegangen. Nahe an 34,000 Quarters fremden Weizens wurden gestern, wahrscheinlich größtentheils noch zum Zollansatz von 6 Sh. 8 Pce., einklarirt. Am gestrigen Getreidemarkte ging wenig in dem Artikel um, obschon Manches zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen angeboten wurde. Dagegen behaupteten sich die besonderen Sorten bei mäßiger Zufuhr vollkommen zu den Preisen von letztem Montag.

### Fremden-Liste.

Angetommene Fremde vom 19. bis 21. Juni.

**Im Kronprinzen:** Hr. Provinzialsteuer-Dir. Landmann a. Hr. Rittergutesbes. v. Bülow a. Magdeburg. — Hr. Oberstlieut. Papendick a. Erfurt. — Hr. Justizrath Jochmus a. Stettin. — Die Hrrn. Kaufl. Ganz u. Neuscher a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Stutterheim a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Höstrey a. Düren. — Se. Durchl. der Fürst v. Daratsky, Hr. Oberst v. Siurgiewitz, Hr. Kammerherr v. Tolstoy u. die Hrrn. Offiziers Partul u. Wilde a. Petereburg. — Frau Gräfin v. Stolberg: Stolberg a. Münster. — Mad. Lamprecht u. Mad. Siegeler a. Hamburg. — Mad. Klein a. Hannover. — Hr. Kaufm. Krüger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Brüggemann a. Ebersfeld. — Die Hrrn. Kaufl. Meier u. Sondermann a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Hr. Major v. Blankenburg, Hr. Hauptm. u. Kühne u. Hr. Lieut. Herzog a. Erfurt. — Die Hrrn. Kaufl. Schwenhage, Reichenheim u. Hartung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schacht a. London. — Hr. Kaufm. Hesse a. Eilenburg. — Hr. Schausp. Grimm a. Halberstadt. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Wittgenstein a. Corbach. — Hr. Rittmeister v. Trotha a. Obhausen. — Hr. Amtsrath Echtermeyer a. Zeitz. — Hr. Assessor Oppermann u. Hr. Kaufm. Sagel a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Steinkopf a. Gr. Döterleben. — Hr. Part. Krammisch a. Hannover.

**Goldnen Ring:** Hr. Reg. Rath Schönwald u. Hr. Hauptm. Groekurt a. Merseburg. — Hr. Salinen-Bau-Inspr. Haun a. Kösen. — Hr. Kaufm. Gustavson a. Berlin. — Hr. Justizrath Lindemann a. Tilsit. — Hr. Inspr. Freyer a. Kuppin. — Fräul. Thermann a. Wühlhausen. — Fräul. Friedl a. Harnau. — Fräul. Niessche a. Staßfurt. — Hr. Kaufm. Fehrmann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Licht a. Altenburg. — Die Hrrn. Juweliere Schneider u. Thierfelder a. Magdeburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Hillger a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Scharf a. Braunschweig. — Hr. Cand. theol. Köbler a. Hamburg. — Hr. Reg. Rath Kühn a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Eisentraut a. Nordhausen. — Frau Oberst v. Opeln Bronikowski a. Hamm. — Hr. OSt. Ref. Petrus a. Naumburg.

**Schwarzen Adler:** Hr. Kunsthdtr. Lepte a. Dessau. — Hr. Kaufm. Voss a. Lüdenscheid.

**Schwänen:** Hr. Kaufm. Scharf a. Hannover. — Hr. Rfm. Starke u. Hr. Maler Lambrecht a. Berlin. — Hr. Oekonom Mundt a. Weiffenfeld. — Die Hrrn. Lieut. v. Kamps u. Ebmeier a. Erfurt. — Hr. Lieut. v. Wandeltsoh a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Zimmermann a. Kassel. — Hr. Kaufm. Funk a. Potsdam. — Hr. Stud. Köbler a. Dessau. — Frau Dr. Thieme a. Allstedt.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Steinheim a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Sulzbach u. Hr. Lieut. Hübner a. Erfurt. — Hr. Cand. phil. Ullmann a. Langensalza. — Hr. Conditore Herzog a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Narus a. Mecklenburg. — Hr. Kaufm. Richter u. Mad. Borsche a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. Bergmann u. Hr. Lieut. Heide a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Hellmann a. Würzburg.